

Unabhängige Scentsy BeraterInnen verdienen zwischen 20 % und 36 % Provision und Boni auf persönliche Verkäufe und können sich aufgrund Ihrer Teamverkäufe für Boni für Führende BeraterInnen qualifizieren. Die unten stehende Tabelle zeigt, wie Unabhängige Scentsy BeraterInnen in Deutschland im Durchschnitt im Jahr 2019 abschnitten. Wie bei allen Geschäftsanstrengungen ist der Erfolg, den einzelne BeraterInnen sehen, ein direktes Resultat der Zeit und der Anstrengung, die er/sie beim Verkaufen von Produkten und Leiten eines Teams entwickelt. Die unten aufgeführten Verdienste repräsentieren Provisionen, die Scentsy im Jahr 2019 tatsächlich an BeraterInnen gezahlt hat.

Zum Zweck dieser Offenlegung haben wir unsere BeraterInnen in zwei Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 besteht aus BeraterInnen, die 2019 während der gesamten 12 Monate bei Scentsy waren. Gruppe 2 besteht aus BeraterInnen, die 2019 während weniger als 12 Monaten bei Scentsy waren, einschließlich der BeraterInnen, die zum ersten Mal bei Scentsy gestartet sind, und der BeraterInnen, die Scentsy entweder aufgrund von Inaktivität oder aus anderen Gründen verlassen haben.

Deutschland

2019	Gruppe 1	Gruppe 2
Anzahl BeraterInnen	365	1,067
Niedrigste Jahresprovision	€ 181	€ 0
Höchste Jahresprovision	€ 60,711	€ 7,449
Durchschnittliche Jahresprovision	€ 2,685	€ 268
Durchschnittliche Jahresprovision	€ 1,058	€ 95

Alle Währungen in Euro. angegeben

Die durchschnittliche Jahresprovision wurde berechnet durch Teilen der für jede Gruppe ausgezahlten Gesamtprovision durch die Gesamtanzahl der BeraterInnen in dieser Kategorie. Die Hälfte der BeraterInnen verdienten mehr als die durchschnittliche Jahresprovision, und die andere Hälfte der BeraterInnen verdiente weniger als die durchschnittliche Jahresprovision. Diese Beträge spiegeln nur Barausschüttungen wider und umfassen keine Warengutschriften oder sonstige bargeldlosen Prämien, wie beispielsweise Incentive-Reisen. Die oben stehenden Beträge spiegeln den Bruttogewinn wider und umfassen keinerlei Geschäftsauslagen, die BeraterInnen beim Betrieb ihres Geschäfts entstanden sein könnten.